Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2011)
Heft: 2

Rubrik: Unsere Dienstleistungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfahrungen, die in keinem Lehrbuch stehen

GENERATIONENPROJEKTE_Pro Senectute Kanton Zürich engagiert sich in verschiedenen generationenübergreifenden Projekten. Begegnung und Austausch zwischen Menschen in verschiedenen Lebensphasen ist das Ziel und ein stetes Auseinandersetzen mit Lebensbildern.

//FÜR EIN MITEINANDER DER GENERATIONEN AKTIV SEIN

Die aufgelisteten Projekte sind Beispiele generationenübergreifender Aktivitäten von Pro Senectute Kanton Zürich. Sie alle wären nicht möglich ohne die Beteiligung und Unterstützung von vielen anderen Organisationen, Körperschaften und von engagierten Einzelpersonen in Trägerschaften, Vereinen und Projektgruppen. Speziell zu erwähnen sind die Ortsvertretungen von Pro Senectute Kanton Zürich, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Kirchen-, Schul- und Sozialbehörden, von Gewerbe usw.
Diese ausdauernde und vielfältige Arbeit ist gelebte Förderung der Solidarität unter und zwischen den Generationen im Alltag. Der Vernetzung der Akteure kommt eine grosse Bedeutung zu.

Generationen im Klassenzimmer

In mittlerweile 67 Partnergemeinden sind die Projekte «Generationen im Klassenzimmer» (GiK) und «Seniorinnen und Senioren in Schule, Hort und Kindergarten» (SiS) eine Erfolgsgeschichte. Für Lehrerschaft, Kinder und Senioren ist das Angebot ein Gewinn.

Ältere Menschen stellen Kindern ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit an zwei bis vier Stunden pro Woche zur Verfügung: Im Vordergrund steht dabei die Förderung der Beziehungen zwischen den Generationen und nicht der schulische Aspekt.

Das Dienstleistungscenter in Ihrer Region informiert Sie gerne über GiK-Projekte. Koordinationsstelle SiS Stadt Zürich: Kim Baumann, Tel. 058 451 50 49, sis@zh.pro-senectute.ch

Ebnet Jugend forscht

Die Ortsvertretung der Gemeinde Elsau hat sich vor drei Jahren mit den Verantwortlichen des Schulhauses Ebnet zusammengeschlossen. Gemeinsam wurde ein Unterstützungsangebot in projektbezogener Begleitung für Schüler der 3. Oberstufenklasse entwickelt. Die Schüler müssen im Rahmen des Projektunterrichts zwischen März und den Sommerferien eine Abschlussarbeit machen, die auch ihr Wettbewerbsbeitrag ist für «Ebnet Jugend forscht».

Jedes Jahr begleiten sieben bis acht Seniorinnen und Senioren die Jugendlichen und unterstützen sie bei der Auswahl der Themen, beim Recherchieren, bei der Darstellung und Präsentation. Jede Woche findet während zwei Stunden eine Sprechstunde statt, ab und zu kommt es zu Kontakten in der Freizeit, und es entwickelt sich eine besondere Beziehung. Die Seniorinnen und Senioren stehen den Jugendlichen mit grosser Motivation zur Seite und lassen ihre reichen Erfahrungen aus Beruf und Hobby einfliessen.

In einer Zeit, da die Volksschulen sich im Umbruch befinden, ist eine solche generationenübergreifende Zusammenarbeit vielerorts willkommen und geniesst die Unterstützung von Schulbehörden und Lehrerschaft.

Informationen: Dienstleistungscenter Winterthur und Umgebung/Weinland, Brühlgartenstrasse 1, 8400 Winterthur, Regula Glauser, Tel. 058 451 54 27, regula.glauser@zh.pro-senectute.ch

Einkaufservice Feuerthalen

In der Gemeinde Feuerthalen-Langwiesen sind im Laufe der letzten Jahrzehnte sämtliche Dorfläden verschwunden, einzig eine Bäckerei überlebte. An die Stelle der Quartierläden traten zwei Tankstellen-Shops und das Coop-Einkaufscenter Rhymarkt. Coop bietet zudem Internet-Shopping an. Dies setzt allerdings voraus, dass die potenziellen Kundinnen und Kunden über einen Computer mit Internetanschluss verfügen und Waren im Wert von mindestens 100 Franken bestellen. Dazu kommen die Lieferkosten.

Für ältere Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist es schwieriger geworden, ihre Einkäufe selber zu tätigen. Sie sind oft darauf angewiesen, dass ihnen jemand dabei behilflich ist, besonders während der Wintermonate.

Die Gemeinde nahm Kontakt zur Pro-Senectute-Ortsvertretung Feuerthalen-Langwiesen, zum Coop-Einkaufscenter Rhymarkt und zur reformierten Kirche auf, um eine mögliche Kooperation bei der Realisierung eines Einkaufsservices zu prüfen. Neben der Ortsvertretung erklärte sich der reformierte Pfarrer bereit, bei der Umsetzung mitzuhelfen und bei den Konfirmand/-innen nachzufragen, wer Interesse hätte, als Einkäuferin oder Einkäufer tätig zu werden. Seit letztem Herbst läuft das Projekt erfolgreich (vgl. auch Artikel auf Seite 36).

Kontakt: Dienstleistungscenter Winterthur und Umgebung/Weinland, Ariane Schwickert, Brühlgartenstrasse 1, 8400 Winterthur, Tel. Zentrale 058 451 54 00, ariane.schwickert@zh.pro-senectute.ch

Generator Brütten – Jugendliche unterstützen ältere Menschen

Im Oktober 2010 wurde in Brütten das Projekt «Generator» lanciert. Dabei unterstützen Jugendliche ältere Menschen gegen eine kleine Entschädigung im Alltag. Die breit abgestützte Trägerschaft, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Altersforums, Pro Senectute Kanton Zürich, AJUGA, reformierter Kirche, Sozialbehörde und Schule, fand die Idee des Generationenaustauschs eine tolle Sache und unterstützt das Projekt im Rahmen von Vernetzungsarbeit und aktiver Bekanntmachung.

Bis heute haben sich ausschliesslich Mädchen gemeldet für Tätigkeiten wie gemeinsames Guetslibacken, Erledigung von Einkäufen, einfache Arbeiten ums Haus verrichten, vorlesen, Flaschen entsorgen, Hunde ausführen, Fragen zum Computer klären und so weiter.

Seit Beginn dieses Jahres ging die Nachfrage zurück. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass dieses Projekt eine wunderbare Gelegenheit bietet, einen Dialog zwischen den Generationen herzustellen und vielleicht herauszufinden, dass die Bilder von der heutigen Jugend oder die Bilder der heutigen Senioren vielfältiger sind, als sie in den Köpfen existieren.

Informationen: Dienstleistungscenter Winterthur und Umgebung/Weinland, Brühlgartenstrasse 1, 8400 Winterthur, Regula Glauser, Tel. 058 451 54 27, regula.glauser@zh.pro-senectute.ch

Generationen-Begegnung im Jugendhaus

Der Alltag in einem Jugendhaus wird ausschliesslich durch Kontakte zwischen Kindern, Jugendlichen und Personen aus der Jugendarbeit geprägt. Diese Umgangskultur zu bereichern, war das Ziel des zuständigen Kinder- und Jugendbeauftragten in Volketswil. So wurde im Jugendtreff mithilfe von Pro Senectute Kanton Zürich als Partnerorganisation ein neuartiges Begegnungsprojekt gestartet. In Zusammenarbeit mit der Ortsvertretung wurden interessierte Senior/-innen gesucht, deren Aufgabe es war, den Betrieb aktiv mitzugestalten.

Eine erste Zwischenbilanz zeigt, dass den freiwillig Engagierten der unkomplizierte Umgang mit den Kindern und Jugendlichen grosse Freude macht. Besonders geschätzt wird, dass damit keine Erziehungsaufgaben verbunden sind. Andererseits bringen die spontanen Interventionen der aktiven Seniorinnen neue Ideen und eine spürbare Entlastung für das verantwortliche Team. An einem Nachmittag werden «Fründschaftsbändeli» geknüpft, an einem anderen ein Tatzelwurm aus eigens dazu gesammelten Steinen gemalt. Die Pilotphase dauert noch bis zu den kommenden Sommerferien.

Informationen: Dienstleistungscenter Oberland, Bahnhofstrasse 182, 8620 Wetzikon, Dorothea Weber, Tel. 058 451 53 78, dc.oberland@zh.pro-senectute.ch

>>

Fotos: Daniel Rihs

Fotos: Hans Wirz, Daniel Ribs, Hans Ertinger

>>

Tandem – Tagesbetreuung Chli und Gross in Bülach

Der Verein möchte bis Ende 2012 eine altersgemischte Tagesbetreuung realisieren. Durch die gemeinsame Betreuung von Kleinkindern und vier bis sechs pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren sollen wie in einer Grossfamilie Alltagserfahrungen gemeinsam gemacht und als Bereicherung erlebt werden. Die generationenübergreifende Begegnungs- und Beziehungsmöglichkeit zwischen älteren Menschen und Kindern ist ein tragender Bestandteil der geplanten Tagesbetreuung. Doch auch Rückzugsmöglichkeiten für beide Betreuungsbereiche sind wichtig, es sollen sich alle sicher und geborgen fühlen können.

Auf Wunsch können Aufgaben im Zusammenleben übernommen werden. Zu betreuende ältere Menschen können Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen in unsere Gesellschaft einbringen. Die intergenerative Tagesbetreuung vermag diese Kompetenzen zu erhalten und fördern. Mit einer aktivierenden Lebensgestaltung können alte Menschen ihre Beweglichkeit, ihr Gedächtnis und ihre Selbstständigkeit trainieren und optimieren. Zu diesem Prozess können Kinder im gemeinsamen Alltag mit ihrer spontanen Art beitragen.

Informationen: Dienstleistungscenter Unterland/Furttal, Lindenhofstrasse 1, 8180 Bülach, Elsa Zaugg, Tel. 058 451 53 00 (Zentrale), elsa.zaugg@zh.pro-senectute.ch

GenerationenAtelier

Die Arbeitsgruppe «Gegenseitige Unterstützung – gegenseitiges Lernen» des Vereins Generationenbeziehungen führt zweimal jährlich «GenerationenAteliers» durch. Dabei treffen sich Alte und Junge, die Unterstützung und Hilfe bei der Umsetzung und Realisierung von guten Ideen und Projekten brauchen. Durch den gegenseitigen Austausch von Kompetenzen finden sie Wege, ihre Ideen umzusetzen. In Workshops zu Themen wie Bildung/Kultur, Integration, Umwelt, Gesellschaft und Politik werden praktische Fragen diskutiert. Das dritte «GenerationenAtelier» wird am 1. Oktober 2011 im Zentrum Klus Park in Zürich durchgeführt. Personen mit neuen Ideen und Projekten sind herzlich willkommen. An den beiden letzten «GenerationenAteliers» waren die Senior/-innen untervertreten.

Gefragt sind die Erfahrung, die Fachkompetenz und Ressourcen der Teilnehmenden. Das Engagement kann sich auf den Nachmittag des «GenerationenAteliers» beschränken, oder es ist, falls eine Idee überzeugt und packt, auch ein zeitlich und inhaltlich grösseres Engagement möglich.

Im Verein Generationenbeziehungen haben sich Pro Senectute Kanton Zürich, Pro Juventute Kanton Zürich, okaj – Dachverband der Jugendarbeit im Kanton Zürich, das Studienzentrum Boldern, der Stadtverband der evangelisch reformierten Landeskirche, der SeniorInnenrat des Kantons Zürich, der ZRV-Zürcher Rentner- und Seniorenverband sowie innovage – Netzwerk Zürich, zusammengeschlossen.

Informationen: Pro Senectute Kanton Zürich, Andreas Raymann, Tel. 058 451 51 67, andreas.raymann@zh.pro-senectute.ch

Jung & Alt in Meilen

Mit dem Projekt «Generationenporträts» wurde im letzten Jahr eine Brücke im Gemeinwesen geschaffen. Die 29 entstandenen Porträts waren im Ortsmuseum Meilen ausgestellt, und eine Auswahl ist nach den Frühlingsferien im Schulhaus Allmend zu sehen (vgl. Seite 5). Die Ausstellung kann ausgeliehen werden.

Das Folgeprojekt knüpft wiederum im Freizeitbereich an mit der Idee, dass ältere Menschen im Jugendtreff Stella Rossa einen Abend gestalten. Auch Ausflüge am Wochenende oder am Mittwochnachmittag sind möglich. In Planung ist ein Fotoshooting, die Gestaltung einer Fotowand mit Sechstklässlern und ein Tennisnachmittag.

Informationen: Dienstleistungscenter Pfannenstiel, Dorfstrasse 78, 8706 Meilen, Karin Fischer, Tel. 058 451 53 74, karin.fischer@zh.pro-senectute.ch

Wohnen für Hilfe

In Stadt und Agglomeration Zürich leben immer mehr ältere Menschen alleine, einige von ihnen in Wohnungen, die für sie zu gross geworden sind. Viele haben den Wunsch nach etwas Unterstützung und Hilfe: im Haushalt, im Garten, beim Einkaufen, bei Begleitungen ausser Haus, bei kulturellen Unternehmungen oder auch einfach in Form von Gesellschaft.

Viele junge Menschen, vor allem Studierende, suchen dringend bezahlbaren Wohnraum und wären gerne bereit, Hilfeleistungen für Seniorinnen und Senioren zu erbringen.

Auf diesen Überlegungen basiert die Idee, dass ältere Menschen Studierenden Wohnraum anbieten und dafür nicht mit Geld entschädigt werden, sondern in Form von Dienst- und Hilfeleistungen. Als Tauschregel gilt dabei: eine Stunde Hilfe pro Monat für einen Quadratmeter Wohnraum.

Wohnen für Hilfe richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die in ihrer Wohnung oder ihrem Haus über leer stehende Zimmer verfügen, eine konkrete Unterstützung bei alltäglichen Erledigungen wünschen oder brauchen und Interesse und Freude am Kontakt zur jüngeren Generation haben sowie an Studierende, die auf Zimmer- beziehungsweise Wohnraumsuche sind und bereit sind, Unterstützungsleistungen zu erbringen, um dadurch günstig wohnen zu können. Zudem soll das Interesse und die Freude am Kontakt zur älteren Generation vorhanden sein.

Mittlerweile bestehen bereits 14 generationenübergreifende Wohnpartnerschaften.

Kontakt: Dienstleistungscenter Stadt Zürich, Seefeldstrasse 94a, 8008 Zürich, Marlys Agbloe, Tel. 058 451 50 06, marlys.agbloe@zh.pro-senectute.ch

Handy-Kurse

Funktionen, Einsatz und Gebrauch vom Handy sind für viele ältere Jahrgänge ein Buch mit sieben Siegeln. Doch wäre es manchmal praktisch und hilfreich, mit dem Handy zu telefonieren, erreichbar zu sein oder eine kurze Mitteilung, ein sogenanntes SMS, schreiben zu können. An den von unseren Ortsvertretungen gemeinsam mit Konfirmanden- und Schulklassen organisierten Treffen werden die Funktionen eins zu eins erklärt. Diese Treffen dauern meistens zwei halbe Tage; wichtig dabei ist, sein eigenes Handy mitzunehmen.

Informationen: Dienstleistungscenter Oberland, Bahnhofstrasse 182, 8620 Wetzikon, Dorothea Weber, Tel. 058 451 53 78, dc.oberland@zh.pro-senectute.ch